

BUND LV NRW e.V. c/o P.Kröfges
Helzener Str. 39 51570 Windeck
Tel. 02292 6816 42 Fax:..43/ mobil: 0173 2794489
paul.kroefges@bund.net www.bund-nrw.de



Herrn Staatssekretär
Peter Knitsch
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf

**Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland LV NRW e.V.**

Absender dieses Schreibens:
Paul Kröfges
Helzener Str. 39
51570 Windeck,

den 22. Januar 2014

(Vorab per Email)

Konsequenzen aus dem erneuten Störfall/Pannenserie der Fa. Shell, Köln und Wesseling

Sehr geehrter Herr Knitsch,

am 9.1.2014 hat es bei der Fa. Shell im Werk Godorf einen erneuten Störfall (Explosion, Brand eines mit Toluol gefüllten Schwimmdachtanks) gegeben, der erhebliche Auswirkungen auf die südlichen und östlichen Stadtteile Kölns hatte. Auch wenn die Feuerwehr (die letztlich nur Toluol, Benzol und Kohlenmonoxid gemessen hat) und das LANUV messtechnisch keine besorgniserregenden Werte feststellten, dürfte unbestritten sein, dass die riesige Rußwolke, die etwa 2 Stunden lang über das südöstliche Köln hinweg zog, eine erhebliche Belastung der Bevölkerung darstellt. Der Ruß und anhaftende Verbrennungsprodukte, insbesondere PAKs (Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe), die messtechnisch gar nicht erfasst werden konnten, sowie zahllose Brandgase, die erwiesenermaßen bei jeder (unvollständigen, rußenden) Verbrennung entstehen, haben zahllose Menschen gefährdet und beängstigt.



Anerkannter Naturschutzverein
nach § 60 Bundesnaturschutzgesetz

Deutsche Sektion von Friends
of the Earth International

Landesgeschäftsstelle
Merowinger Str. 88
40225 Düsseldorf
Telefon (0 211) 30 200 5 - 0
Telefax (0 211) 30 200 5 - 26
e-mail: bund.nrw@bund.net
<http://www.bund-nrw.de>

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft, Köln
BLZ 370 205 00
Geschäftskonto: 8 204 600
Spendenkonto: 8 204 700

Hinzu kam die berechtigte Angst vor dem Verlauf des Ereignisses und noch schlimmeren Folgen sowie die nicht befriedigende Kommunikation mit der Bevölkerung und deren Information, insbesondere durch die Fa. Shell. Hier fiel zum Höhepunkt des Ereignisses eine Telefonanlage aus und mehrere Anlieger beschwerten sich beim BUND, dass sie nicht über den Shell – Nachbarschaftsverteiler per mail informiert wurden, obwohl dies fest für den Ereignisfall zugesagt worden war.

Auf Möglichkeiten der Kommunikationsverbesserung möchte ich abschließend noch kurz eingehen, wichtig erscheint mir aber v.a. die Frage nach der Betreiberverantwortung und den Gründen für die nicht enden wollende Pannenserie bei der Fa. Shell. Nahezu alle Medien haben dies aufgegriffen, darauf hingewiesen, welche Ereignisse in den letzten Jahren in den beiden Werken der Fa. Shell auftraten und welche Folgen diese hatten, als Beispiel sei auf den Bericht des Kölner Stadt Anzeigers verwiesen:

<http://www.ksta.de/rodenkirchen/brand-bei-shell-in-godorf-explosion-an-tag-57,15187572,25837912.html>

Nach meiner Einschätzung scheint es mehr als angebracht zu sein, die Betriebsführung und den Zustand der Anlagen der Fa. Shell noch stärker auf den Prüfstand zu stellen und ggf. eine unabhängige hochrangige Expertenkommission hierfür zusammen zu stellen.

Umweltminister Rammel hat mir gegenüber kürzlich (in Berlin) geäußert, dass die Entwicklung bei Shell eigentlich auf einem guten Wege sei und zahlreiche Verbesserungen wohl umgesetzt oder in Arbeit seien. Angesichts des neuerlichen Störfalles scheint dies wohl noch nicht auszureichen oder noch nicht gegriffen zu haben, eine unglückliche Verquickung kann wohl auch nicht ausgeschlossen werden.

In jedem Fall bitte ich um eine Stellungnahme Ihrerseits, wie derzeit Betriebsführung, Zustand der Anlagen, Eigenüberwachung und unabhängige externe Überwachung, die Umsetzung der erforderlichen Störfall- und Notfallpläne gewährleistet und bewertet werden und ob Sie unsere Einschätzung teilen, dass jetzt eine unabhängige Expertenkommission eingesetzt werden sollte.

Die Erfordernis hierzu sehen wir überdies auch vor dem Hintergrund, dass Genehmigung und Überwachung durch die Bezirksregierung Köln unter Einbeziehung von LANUV und TÜV über all die Jahre die Pannenserie nicht verhindert haben und insofern der Einsatz unabhängiger Dritter, zusätzlicher Gutachter etc. unabdingbar erscheint. Ggf. hat ihr Haus hierzu ja schon einiges veranlasst?

Mit Blick auf die erheblichen Gefahrenpotenziale im Kölner Süden bitten wir auch darum, nicht nur die Anlagen der Fa. Shell, sondern auch der EVONIK, die mit erheblichen Mengen Blausäure hantieren, in den Blick zusätzlicher Prüfungen zu nehmen. Wir weisen weiter darauf hin, dass es im Godorfer Hafen eine Vinylchlorid Tank- und Verladestation gibt, die ebenfalls sehr risikoreich ist. Hinzu kommt, dass hier die Kölner Hafengesellschaft unvermindert weiter den Ausbau des Godorfer Hafens zu einem Containerhafen plant, dessen Betrieb dann unmittelbar mit dem Chemiehafen zusammen fällt. Auch dies muss einer zusätzlichen kritischen Würdigung unterzogen werden.

Zur Kommunikationsverbesserung im Gefahrenfall möchte ich noch darauf hinweisen, dass ich von der Kölner Feuerwehr erfahren habe, dass eine SMS Warnung („Zwangs-SMS“) an alle Mobilfunkteilnehmer derzeit wohl aus telekommunikationsrechtlichen Gründen nicht möglich ist. Hier rege ich an, sich auf Bundesebene für eine entsprechende Änderung einzusetzen.

Weiter wurde mitgeteilt, dass WDR 2 aus Gründen des Rundfunkgesetzes oder Länderstaatsvertrages heraus keine solchen Warnungen verbreiten dürfte. Das darf ja wohl nicht wahr sein, da ja andererseits der Verkehrsfunk unaufhörlich und ständig gesendet werden darf. Ich bitte auch dies zu prüfen und ggf. für Änderungen einzutreten.

Sehr geehrter Herr Knitsch,

Ich halte es für ein berechtigtes Anliegen, alles zu tun, um in der gegebenen Risiko- und Gefahrensituation im Kölner Süden und angesichts der Ereignisse bei Shell mehr zu tun, als ggf. das BImSchG und/oder Störfallvorsorge- und Gefahrenpläne für diese Anlagen vorschreiben. Es ist offenkundig, dass zahlreiche Menschen in Köln und Umgebung über das Gefahrenpotenzial der Fa. Shell, aber auch anderer Firmen im Köl-

ner Chemiegürtel zunehmend besorgt sind. Dies äußern nicht nur unmittelbare AnwohnerInnen der Fa. Shell, auch zahlreiche Kölner bringen dies in Interviews oder blogs zum Ausdruck, es ist wohl auch eine Bl der betroffenen Anwohner in der Gründung.

Von daher sehe ich mit großem Interesse Ihrer Antwort entgegen und verbleibe,

Mit freundlichen Grüßen

gez. Paul Kröfges
Wasser/Gewässerschutzbeauftragter des BUND NRW e.V.